

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kobold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.



Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Der Bezugspreis ist mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg ab, sonst) irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. h. des Betriebes der Druckerei, hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Ersatz oder Nachlieferung der Zeitung ab. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Nummer 105

Freitag, den 2. September 1932

31. Jahrgang

Amtlicher Teil. Obsterpachtung.

Das an den Gemeindeflächen anstehende Obst soll Sonntag, den 4. September 1932, vormittags 11 Uhr an die Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Verammlung der Bieter: Gastwirtschaft Nädertal.

Ottendorf-Okrilla, am 31. August 1932.

Der Gemeinderat.

Gerliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 1. September 1932.

Zwei Ladenbinnen auf frischer Tat ertappt. Am Montag kurz vor Ladenschluß erschienen in einem hiesigen Konfektions- und Wäschegeschäft zwei Fräulein und ließen sich Ware zur Auswahl vorlegen. Während nun die Geschäftsfrau die zur Ansicht gewünschte Ware aus den Regalen herausholte, packten die beiden intelligenten „Damen“ in ihre mitgebrachten Einkaufstaschen, was sie vom Ladenbinnen erlangen konnten. Bei dem Versuch einige Meter Stoff unentdeckt verschwinden zu lassen, wurde ihre unerfährliche Handlungsweise bemerkt. Sie mußten beide ihre Taschen, in denen sie allerlei eingepackt hatten, wieder leeren und haben nun außerdem noch eine empfindliche Strafe zu erwarten. Beide stammen aus Nadeberg und sind mit ihren Nädern hierher gekommen um „billig“ einzukaufen, was ihnen am Sonnabend in einem anderen hiesigen Geschäft, wo sie einige paar Strümpfe mitgehen ließen, auch gelungen war. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sie auch in anderen Geschäften Gastsollen gegeben haben.

Herbst-Gruppentag der Gruppe Nadeberg im GSB. am 28. August 1932 im Bahnhofsrestaurant Langebrück. Der Vorsitzende Sangesbruder Hildebrandt eröffnete Punkt 3 Uhr die Sitzung mit dem Nadeberger Sängerspruch. Sangesbruder Richter begrüßt im Namen des GSB. Langebrück die Vertreter der Gruppenvereine. Im 1. Punkte der Tagesordnung gibt der Vorsitzende bekannt, daß der GSB. Wilsdorf am 21. Mai 1932 sein 50. Stiftungsfest mit Fahnenweihe feiert. Er macht weiterhin erneut auf die Leibesübungsleistung aufmerksam und wirbt für den Elbgau-Sänger. Der 2. Punkt, betr. Gruppentag am 27. November in Klogische, ruft eine lange und lebhaft Ausprache hervor. Der Vorschlag des Musikauschusses, die Frankfurter Lieder zum Vortrag zu bringen, findet einstimmige Annahme. Im Punkt 3, Neuwahlen, wurden die Sangesbrüder Rätz (GSB. „Sängerbund“ Pulsnitz) und Wilhelm Schubert (GSB. Nadeberg) zu Kassensprüfern gewählt. Zu Punkt 4 gibt Kantor Schlenker, Rausa, in feiner, teilweise humorvoller Rede, einen ausführlichen Bericht über das Frankfurter Sängerfest und erneut langanhaltenden Beifall. Pressewart Banda berichtet über die Paulskirchenfeier und über die volksdeutsche Weishestunde in der Festhalle. Sodann wird der Vorsitzende in Punkt 5 für die Sängerkasse und gibt den augenblicklichen Stand bekannt. Am Ende des Geschäftsjahres waren 11444 Mitglieder in der GSB. Zu Punkt 6 bringt Kantor Veger, Ottendorf-Okrilla, folgenden Antrag ein: Der Bundesmusikauschuss des GSB. wird gebeten, jedes Jahr drei sangliche Volkslieder zu bestimmen, die jeder Verein als Pflichtlied zu studieren hat, daß sie unerschütterliches Kulturgut aller im GSB. angeschlossenen Sänger sind und bleiben. 2. Die Sängersprüche des GSB. sind gleichfalls von jedem Verein so zu üben, daß Sänger des GSB. jederzeit in der Lage sind, sie zu singen. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen und soll an den GSB. weitergegeben werden. Ein Antrag Schlenker, Klogische, gemeinsames Singen der Arbeitsgemeinschaften betreffend, wird an den Musikauschuss überwiesen. Im letzten Punkt weist Kantor Hoppe, Pulsnitz, darauf hin, wenn auch die Not in unseren Brudervereinen in finanzieller Beziehung sehr groß ist, die Chormeisterentscheidungen nicht auf das mindeste herunterdrücken. Die Sitzung schließt 6.15 Uhr.

Dresden. S-Flugtag. Anlässlich der Einweihung des „Gregor-Straher-Hauses“ findet in Dresden am Sonntag, dem 4. September 1932, 2 Uhr nachmittags ein großer nationalsozialistischer Flugtag auf dem Flugplatz Heller statt. Aus dem Programm, das Namen wie Kunstflugmeister Stöhr und Flugkapitän Ritzsch aufweist, ist nach dem Begrüßungsflug aller 15 Maschinen besonders hervorzuheben: Staffelflug, Ballontammen, Fallschirmabspriinge, Start eines Hochleistungs-Segelflugzeuges sowie eines Sportflugzeuges mit einer Stundenleistung von 300 Kilometer und

einem 550-PS-Motor. Drei Fluggeschwader werden einen Luftangriff mit Bombenabwurf darstellen. Außerdem wird ein Geschwader den Abwehrkampf gegen einen fremden Flieger zeigen.

Dresden. Verkehrsunfälle. Auf der Annenstraße wurde eine 72 Jahre alte Frau beim Ueberfahren der Fahrbahn von einem Radfahrer umgerissen. Sie erlitt einen Schädelbruch. — Auf der Dörfelstraße in Dresden-Bauberg wurde der Butterhändler Bormann, der mit seinem Fahrrad aus einem Grundstück auf die Straße fuhr, von einem vorbeifahrenden Personenauto erfasst und überfahren. Bormann zog sich schwere innere Verletzungen zu.

Deutscher Katholikentag 1933 in Dresden?

Dresden. Wie verlautet, hat Oberbürgermeister Dr. Kütz an das Präsidium des Deutschen Katholikentages die Einladung gerichtet, den Deutschen Katholikentag 1933 in Dresden abzuhalten. Ob die Tagung in Dresden stattfinden wird, ist noch nicht bestimmt.

Tagung der Zivilistenberechtigten

Dresden. In der Vorstandssitzung des Landesverbandes Sachsen der Zivilistenberechtigten, an der die Leiter sämtlicher Landesgruppen teilnahmen, wurden die Fragen der Zivilistenversorgung bei den verschiedenen Behörden besprochen. Insbesondere kam die schwierige Lage der auscheidenden Wehrmachtangehörigen zur Sprache. Durch die vom Reichsbund der Zivilistenberechtigten erzielte Ausdehnung der Anstellungsgrundsätze auf die Krankenkassen und Versicherungsträger werde vielleicht künftig eine größere Anzahl von ihnen bei diesen Behörden ankommen. Es sollen Schritte bei den Aufsichtsbehörden unternommen werden, um die Zivilistenversorgung der Angehörigen der Reichsmehr und Reichsmarine zu sichern. Eingehend wurde auch die Lage der sächsischen Registraturbeamten erörtert. Der Landesverband Sachsen arbeitet unausgesetzt an der Besserung der Lage seiner Mitglieder, von denen einige in besonders schwierigen Fällen auch Unterstützung aus Bundesmitteln erhielten.

Dresden. Zwingerslotterie. Am 9. und 10. September wird die vom Landesverein Sächsischer Heimatschutz veranstaltete 14. Lotterie zur Erhaltung des Dresdener Zwingers gezogen. Die Lotterie ist mit einer Prämie von 30 000 Reichsmark, einem Hauptgewinn von 20 000 RM sowie zahlreichen anderen namhaften Gewinnen ausgestattet. Der Lospreis beträgt 1 RM.

Dresden. Verkehrserziehungswache. Auf Anregung der Verkehrswacht wird in Dresden Anfang Oktober dieses Jahres eine Verkehrserziehungswache abgehalten. Ihr Zweck ist Erhöhung der Verkehrsbilanz des Publikums und Erhöhung der Verkehrssicherheit auf den Straßen.

Kommunistische Zerschlagungsversuche in der Polizei

Bautzen. Hier sind in den letzten Tagen sieben Personen unter dem Verdacht verhaftet worden, zersetzende Schriften an Polizeibeamte verteilt zu haben. Unter den Verhafteten, die sämtlich der KPD angehören, befindet sich ein Baugener Stadtverordneter. Einer der Festgenommenen ist geständig.

Marienthal. Die Verkehrsoffiziere. Zu dem Zusammenstoß von zwei Motorrädern auf der Staatsstraße Jitau-Görlitz, dem zwei Menschenleben zum Opfer gefallen sind, erfahren wir ergänzend, daß es sich bei dem bei dem Unfall getöteten Führer des einen Kraftrades nicht um einen Herrn Bruno Scholze aus Riehlingswalde handelt, sondern um den 27 Jahre alten Rühmcker Franz Kuschel aus Wilsdorf bei Hirschfeld. Die Personenermittlung ist darauf zurückzuführen, daß Kuschel noch die Papiere des früheren Besitzers des Motorrades bei sich führte. Der zweite Tote war der Reichenberger Motorradfahrer Walter Hübnert.

Neugersdorf. Morgens brannte die der Stadt gehörige Scheune in der Nähe des Volksschulhauses mit Maschinen und Erntevorräten nieder. Man vermutet Brandstiftung.

Sohland (Spre). Vor einigen Wochen war der historische Gasthof „Zum Bachtelhof“, der der Stadt Sohland gehört, einem Schadenfeuer zum Opfer gefallen. Nunmehr ist der Gastwirt Großschmid, der den Bachtelhof bewirtschaftet hatte, unter dem dringenden Verdacht der Brandstiftung verhaftet worden.

Meißen. Wegelagerer. Als Schulknaben aus Röhrsdorf mit ihren Fahrrädern von Sora nach Röhrsdorf fuhren, wurde einer von ihnen von einem Handwerksburschen angehalten und zur Hergabe des Rades aufgefordert. Als der Knabe dies verweigerte, warf ihm der Handwerksbursche seinen Spazierstock ins Rad. Der Knabe kam zum Sturz und erlitt blutende Kopfverletzungen. Als sich ein Auto näherte, ergriff der Handwerksbursche querfeldein die Flucht.

Meißen. Selbstmord. An der Eisenbahnstrecke nach Roffen war die verfallene Leiche eines Hilfslokomotivführers aus Chemnitz aufgefunden worden. Da mit der Möglichkeit eines Verbrechens zu rechnen war, wurde die weitere Untersuchung von der Mordkommission vorgenommen. Diese hat nunmehr festgestellt, daß sich der Mann in selbstmörderischer Absicht vom Zuge hat überfahren lassen.

Großdubrau. Einbrecher im Gemeindeamt. In der Nacht wurde das Gemeindeamt Großdubrau von unbekannten Einbrechern heimgesucht. Die Täter öffneten den Geldschrank und stahlen Geld und Wertpapiere. Die Tat wurde auf raffinierte Weise ausgeführt. Die Täter drangen zuerst beim Gemeindebeamten Schmidt ein und stahlen dort die Schlüssel zum Gemeindeamt. Nach dem Einbruch im Gemeindeamt verschlossen die Täter den Geldschrank wieder und nahmen die Schlüssel mit. In dem Schrank befanden sich Gemeinde- und Unterstützungsgelder in Höhe von 2600 RM.

Burzen. Scheunenbrand. In der Scheune des Gastwirts Rohburger in Hohna entstand aus bisher noch ungeklärter Ursache ein Brand, der das Gebäude mit den Erntevorräten vollständig einäscherte.

Nerchau. Großfeuer. In der Nacht brach auf dem Anwesen des Gutsbesizers Jehlfeld in Gornow ein Feuer aus, dem das Wohnhaus und das Stallgebäude zum Opfer fielen. Die Brandursache ist noch nicht bekannt.

Borna b. Leipzig. Tödlicher Verkehrsunfall. In der Lausitzer Straße fiel ein dreijähriger Knabe aus Altstadt-Borna in die Fahrbahn eines Fern-Lastkraftwagens. Obwohl es dem Führer gelang, den schweren Lastzug sofort zum Stehen zu bringen, ist der Kleine anliegend vom linken Hinterrad des Motorwagens erfasst und zu Boden gerissen worden. Der schwerverletzte Junge wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er verstorben ist.

Borna b. Leipzig. Opfer des Verfalls. Als im Großbunker einer Kohlengrube in Großschön Arbeiter mit der Errichtung einer Eisenkonstruktion beschäftigt waren, kippte plötzlich eine auf ein Trägerlager hinaufgezogene 18 Zentner schwere Eisenschiene um und stürzte in die Tiefe. Der 17 Jahre alte Schlosserlehrling Werner Seiler aus Lobstädt wurde von der Schiene getroffen und erlitt einen Schädelbruch, der den sofortigen Tod des jungen Mannes zur Folge hatte.

Grünna. Beim Diebstahl ertappt. In der Nacht wurde in einem hiesigen Gasthaus ein 43 Jahre alter stellenloser Mann ertappt, als er aus dem Haussturz ein Fahrrad stehlen wollte. Der Mann wurde festgenommen. Es stellte sich heraus, daß er bereits seit 11 Jahren seine Familie verlassen und sich im Lande herumgetrieben hat. Vom Amtsgericht Hannover wird er zur Verbüßung einer Strafe wegen Betrugs geführt.

Leipzig. Landheimweiche. Die Gruppe Leipzig des Bundes der Kaufmannsjugend im Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband hat sich bei Altenhain ein Landheim geschaffen, das jetzt geweiht wurde und den Namen „Wulfshof“ erhielt. Das Heim besteht aus einem Geschloß mit einem geräumigen Schlafsaal, einem großen Tagessaal, einem Führerzimmer, einer Küche und einem Gerätezimmer.

Leipzig. Politische Schlägerei. Auf dem Wehplatz am Frankfurter Tor in der Nähe des Restaurants „Brattmühlstraße“ wurde ein junger Nationalsozialist von einem Trupp Kommunisten angegriffen und ins Freie auf die Wiese abgedrängt. Dort schlugen die Täter auf ihr Opfer ein und rissen ihm die Kleider vom Leibe. Das Ueberfallkommando säuberte den Platz und nahm drei der Angreifer fest.

Leipzig. Statistik der Bevölkerung. Nach dem Wochenausweis des Statistischen Amtes der Stadt Leipzig betrug in der Woche vom 7. bis zum 13. August ds. Js. die Zahl der Lebendgeborenen 146, davon 73 Knaben und 71 Mädchen. Außerdem wurden 5 Kinder totgeboren. Gestorben sind im gleichen Zeitraum 124 Personen, darunter 12 Kinder unter einem Jahr. Unter den Gestorbenen befanden sich 69 männliche und 55 weibliche Personen. In der genannten Zeit endeten drei Personen durch Selbstmord, während ein tödlicher Unglücksfall zu verzeichnen ist.

Mordversuch und Selbstmord

Auf einem in der Ruhmstraße befindlichen Grundstück in Leipzig-Lindenua gab der 21 Jahre alte Oskar Bischof auf seine frühere Braut, die 24jährige Arbeiterin Elly Isalaß, einen Schuß ab, der das Mädchen am Oberschenkel verletzte. Der Täter ergriff sogleich die Flucht durch die Angerstraße und vermochte in der Dunkelheit zu entkommen. Etwa eineinhalb Stunden später erschloß sich der Täter auf der Zeppelinbrücke, rückwärts auf dem Geländer sitzend, so daß er in den Flußkanal stürzte. Die Leiche konnte bisher noch nicht geborgen werden.

Wie bekannt wird, unterhielt das Mädchen, dessen Verletzungen übrigens nicht gefährlich sind, früher ein Liebesverhältnis mit dem Täter, das es aber aus unbekanntem Grund aufgehoben hat. Das Motiv zur Tat dürfte daher in Eifersucht zu suchen sein.

Kirchennachrichten.

Donnerstag, den 1. September 1932.

Nachm. 3 Uhr Großkatholischer Verein im Pfarrhause. Abends 8 Uhr Jungfrauenverein im Pfarrhause.